

Stellungnahmen zu den Anmerkungen aus der Phase I der Öffentlichkeitsbeteiligung

TAP	Betreff	Anmerkung aus Öffentlichkeit	Stellungnahme
B57/1	Lärmbelastung B 57	<p>Die Lärmbelästigung durch die B 57 ist im Bereich Franzosenberg erheblich. Insbesondere zu den Stoßzeiten, am Vormittag und am Nachmittag kann man im Garten sein eigenes Wort kaum verstehen. Wir müssen regelmäßig gegen 4:00 Uhr morgens/4:30 Uhr aufstehen, um die Fenster zu schließen, da das Schlafen bei gekippten Fenstern mit dem zu diesem Zeitpunkt steigenden Lärm nicht möglich ist.</p> <p>Insbesondere im Sommer dröhnen laute Motorräder auf der B 57 entlang und sind über Minuten zu hören. Oft genug reißen sie am Abend meine Kinder aus dem Schlaf.</p> <p>Die vorgeschriebene maximale Geschwindigkeit von 70 km/h auf der B 57 wird kaum eingehalten. Regelmäßig komme ich auf der B 57 aus Fahrtrichtung Linnich in Richtung Baal und muss rechts in den Franzosenberg einbiegen. Dabei hupen mich Fahrzeuge an, ich werde links überholt, obwohl ich noch nicht abgebogen bin. Und häufig genug sehe ich andere gefährliche Manöver, weil viele Autofahrer hier deutlich schneller fahren als vorgeschrieben und keine Rücksicht auf abbiegende Fahrzeuge oder kreuzende Fahrradfahrer oder Fußgänger nehmen. Dies erlebe ich sowohl als Fußgänger als auch als Autofahrer.</p> <p>Insbesondere seit der Ansiedlung einiger Logistikfirmen im Baal ist der Verkehr erheblich gestiegen. Insbesondere die Zahl der Lkw und Transporter ist drastisch angestiegen.</p> <p>Folgende Vorschläge könnten die Verkehrssituation entlasten: bessere Anbindung des Gewerbegebiets Baal über alternative Routen, ein Kreisverkehr an der Einmündung Franzosenberg würde sowohl die Geschwindigkeit auf der B 57 als auch die Lautstärke reduzieren sowie eine Gefahrensituation beseitigen. Eine Reduzierung der maximalen Geschwindigkeit. Uns ist bekannt, dass die B 57 eine Bundesstraße ist, im Kreis Heinsberg, spricht aber nichts dagegen, auf der B 57 Kreis-</p>	<p>In der Lärmaktionsplanung nach der EU-Umgebungslärmrichtlinie sind Hauptverkehrsstraßen mit Verkehrsbelastungen über 3,0 Millionen Kfz im Jahr zu berücksichtigen, wobei als Hauptverkehrsstraßen im Sinne der Lärmaktionsplanung Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen betrachtet werden.</p> <p>Die Belastung der B 57 liegt im Bereich der Einmündung Franzosenberg über 3,0 Millionen Kfz im Jahr und wurde vom LANUV kartiert. Die B 57 ist somit Bestandteil der Lärmaktionsplanung und wird entsprechend berücksichtigt.</p> <p>Die Lärmkarten wurden mit einer Ausbreitungsrechnung ermittelt, ausgehend von einer modellhaften Abbildung der realen Umwelt, mittels verschiedener Daten, wie z. B. Straßendaten mit Verkehrsmengen sowie Höhenangaben für das umliegende Gelände und Gebäudedaten. Messungen werden nicht durchgeführt. Seit dem 31. Dezember 2018 ist ein europaweit harmonisiertes Berechnungsverfahren vorgeschrieben; diese kommt erstmals bei der 4. Stufe der Lärmkartierung (erstellt in 2022) zur Anwendung.</p> <p>Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktionsplanung (z. B. Geschwindigkeitsreduzierung oder die Umsetzung einer geänderten Erschließung) können auch positive Wirkungen auf die Verkehrssicherheit haben.</p> <p>Im Vordergrund des Lärmaktionsplans steht jedoch die Vermeidung und Reduzierung des Umgebungslärms, hier konkret der durch den Straßenverkehr verursachten Lärmbelastungen.</p>

Stellungnahmen zu den Anmerkungen aus der Phase I der Öffentlichkeitsbeteiligung

TAP	Betreff	Anmerkung aus Öffentlichkeit	Stellungnahme
		<p>verlegten Bordsteine sind teilweise bereits beschädigt. Dass der Bürgersteig mitbenutzt wird liegt auch daran, dass der aus der Brachelener Straße kommende Verkehr die Kurve im Bereich der Einmündung schneidet und den aus der Altwyk einbiegenden Gegenverkehr behindert. Die Kennzeichnung der Fahrspur in der Einmündung ist mittlerweile nahezu abgefahren. Der Verkehr von der Altwyk kommend schätzt die Abbiegung falsch ein und beschleunigt bereits in der Kurve. Warten scheint heutzutage keine Option mehr zu sein. (Was auch bereits zu Hupkonzerten vom Hintermann geführt hat, wenn wir in unsere Einfahrt fahren und dafür langsam und unter Inanspruchnahme der Gegenspur in großer Kurve ausholen müssen.)</p> <p>Ein weiteres Problem sind die mittlerweile lose liegenden Gullydeckel, die beim Befahren klappern und dadurch Lärm verursachen.</p> <p>Ganz furchtbar ist die Befahrung der Kirschstraße mit schweren Lkw, die zum größten Teil [REDACTED] zum Ziel haben, was aber zurzeit nicht möglich ist. Diese großen Lkw kommen über die Altwyk wieder zurück. Ein großer Containerauflieger hat es sogar geschafft, beim Abbiegen aus der Altwyk kommend, bei den Renovierungsarbeiten an unserer Fassade im Sommer, durch das Grünbett zu pflügen und das aufgestellte Gerüst zu streifen. Gott sei Dank ist den Handwerkern nichts passiert und das Gerüst war nur leicht verzogen.</p> <p>Wir möchten deshalb folgende Vorschläge machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsbegrenzung ganztags auf 30 km/h zur Lärmentlastung • deutliche und farbliche Kennzeichnung der abgesenkten Bordsteine bzw. des Fahrbahnrandes • Reparatur der Gullydeckel • Auffrischung der Fahrspurkennzeichnung an der Einmündung zum Rundverkehr 	

Stellungnahmen zu den Anmerkungen aus der Phase I der Öffentlichkeitsbeteiligung

TAP	Betreff	Anmerkung aus Öffentlichkeit	Stellungnahme
		<ul style="list-style-type: none"> • Warnbake bzw. Bischofsmützen entlang des Grünbeetes, denn Autofahrer fürchten Schäden am eigenen Auto und halten dann Abstand • Nachfahrverbot der Lkw von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr • deutliches und klares Verbotsschild zur Einfahrt über die Brachelener Straße in die Kernstadt an alle Lkw für SIG (die kleinen Aufkleber auf den Schildern vor dem Ortseingang werden von den Fahrern nicht wahrgenommen bzw. werden ignoriert) • Entfernen des Hinweisschildes „Linnich“ mit dem Symbol Krankenhaus von der Verkehrsinsel direkt am Kreisverkehr Brachelener Straße/B 57 (das Ortsschild ist nicht gemeint). <p>In anderen Städten gibt es ebenfalls Geschwindigkeitsbeschränkungen aus Gründen des Lärmschutzes auf Land- und Kreisstraßen und sogar auf innerörtlichen Bundesstraßen.</p> <p>Wenn diese wirkungsvollen und kostengünstigen Maßnahmen bereits an der Quelle der Geräuschbelastung ausgeführt werden, haben wir und alle Anwohner der Brachelener Straße Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • positiven Einfluss auf die Gesundheit der Menschen • höhere Lebens- und Aufenthaltsqualität durch Lärmreduzierung • mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger beim Queren der Fahrbahn besonders an der Ecke • Altwyk/Kirschstraße und an den Promenaden • weniger Feinstaubbelastung durch geringere Beschleunigung und Reifenabrieb • Reduzierung von Treibhausgasen und anderen Luftschadstoffen • Reduzierungen von Erschütterungen und den damit verbundenen schleichend voranschreitenden Schäden an Gebäuden und Straßen • langlebigere Straßenbeläge und Bürgersteige 	

Stellungnahmen zu den Anmerkungen aus der Phase I der Öffentlichkeitsbeteiligung

TAP	Betreff	Anmerkung aus Öffentlichkeit	Stellungnahme
		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Umweltbelastungen <p>Die betroffenen Einwohner werden es danken. Wir stellen uns gerne für ein Gespräch zur Verfügung und würden uns freuen, wenn endlich Maßnahmen zur Lärmmin- derung und Erhöhung der Sicherheit eingeführt werden</p>	